

# Selbstverständlichkeiten wahrnehmen

## ASO, WAV und Osterholzer Stadtwerke machen aufmerksam

VON MONIKA RUDDEK

Osterholz-Scharmbeck. Am 23. Juni fand der zweite Tag der Daseinsvorsorge statt. Deshalb informierten die drei maßgeblichen Infrastrukturdienstleister im Landkreis, die Abfall-Service Osterholz GmbH (ASO), der Wasser- und Abwasserverband Osterholz (WAV) und die Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co.KG, über ihre Bedeutung als Arbeitgeber, Auftraggeber und Impulsgeber.

Unser Abfall, den wir wöchentlich an die Straße stellen, wird entsorgt und unsere Versorgung mit Wasser, Gas und Strom ist eine selbstverständlich gewordene Dienstleistung, über die der Verbraucher nicht regelmäßig nachdenkt. Erst wenn mit einer dieser Ressourcen sorgsam umgegangen werden soll, wenn beispielsweise das kostbare Trinkwasser in Hitzeperioden zu Spitzenzeiten nicht zum Sprengen genutzt werden darf, wenn der Strom ausfällt oder die Gasheizung streikt, bemerken wir Verbraucher sie: unsere öffentliche Daseinsvorsorge!

### *Regional, verlässlich und nachhaltig für die Verbraucher da*

Diese wird bei uns im Landkreis durch die konstante und nachhaltige Leistungserbringung der Dienstleister ASO, WAV und der Stadtwerke gewährleistet. „Dieses Unternehmens-Trio erbringt täglich wesentliche Leistungen für den Alltag, die für die Verbraucher oft selbstverständlich sind. Wir sind 24 Stunden am Tag und sieben Tage in der Woche für den Verbraucher da“, betont Christian Meyer-Hammerström, Geschäftsführer der Osterholzer Stadtwerke. Die Unternehmen ASO, WAV und die Stadtwerke seien regional, verlässlich und



**Die drei Geschäftsführer Christof von Schroetter (ASO), Christian Meyer-Hammerström (Osterholzer Stadtwerke) und Arno Seebeck (WAV) (v.li.) machten auf die drei maßgeblichen Infrastrukturdienstleister im Landkreis aufmerksam.**

Foto: mr

nachhaltig für die Gesellschaft und Wirtschaft da. Außerdem seien sie Arbeitgeber und Auftraggeber.

So sorgen die 86 Mitarbeiter der ASO aus den unterschiedlichsten Berufszweigen dafür, „dass der täglich anfallende Müll von den Straßen verschwindet und dass dieser richtig verwertet wird“, betont Geschäftsführer Christof von Schroetter. Aber es werden nicht nur die abfallwirtschaftlichen Dienstleistungen im Bereich der Privathaushalte erbracht, auch die überlassenen Abfälle aus anderen Bereichen werden beseitigt und verwertet. Neben den Wertstoffhöfen in Pennigbüttel und Schwanewede betreibt die ASO zukünftig einen weiteren Wertstoffhof in Lilienthal. Das Unternehmen arbeite immer mehr nach dem Prinzip des Ressourcenschutzes, betont von Schroetter.

Ebenso wie der Abfall-Service im Landkreis ist auch der Wasser-

und Abwasserverband Osterholz (WAV) ein kommunales Unternehmen, das für den Verbraucher wesentliche Leistungen im Alltag erbringt. Der WAV übernimmt die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für sieben Gemeinden der Region. Vier Wasserwerke mit 26 Förderbrunnen, sieben Speicheranlagen und ein Trinkwasserleitungsnetz von 1.125 Kilometern werden vom Verband betrieben. Mehr als 100.000 Kunden werden auf diese Weise jährlich mit 5,7 Millionen Kubikmetern Trinkwasser versorgt. „Wir stehen noch vor unseren Aufgaben“, berichtet Verbandsgeschäftsführer Arno Seebeck. Die Entsorgung von Klärschlamm und die Trinkwasserqualität seien zukünftig anstehende, aktuelle Themenbereiche. 52 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen derzeit und ist auch Ausbildungsbetrieb. Für eine sichere und zuverlässige Energieversorgung sorgen

die Osterholzer Stadtwerke in Ritterhude, Lilienthal und in Osterholz-Scharmbeck. Hinzu kommen die Geschäftsbereiche Nahwärme- und Trinkwasserversorgung, Entwässerung und Straßenbeleuchtung. 140 Mitarbeiter beschäftigt der Energieversorger, ist Ausbildungsbetrieb und ist mit einem Umsatz von 58,6 Millionen Euro im Jahr 2017 ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und attraktiver Arbeitgeber in der Region.

### *Drei Dienstleister - ein gemeinsames Ziel*

Alle drei Infrastrukturdienstleister des Landkreises haben ein Ziel. „Uns ist eine nachhaltige Versorgung der Kunden wichtig, wir wollen auf unsere zahlreichen Dienstleistungen aufmerksam machen und der Verbraucher soll zukünftig noch mehr für Umweltthemen sensibilisiert werden“, fasst Christian Meyer-Hammerström zusammen.